



erreichbaren Schlupfwinkel hat sich ein großer Theil der aus den Hauptorten vertriebenen Aufständischen geflüchtet. Von hier aus können die schwer fassbaren Guerillas in größeren oder kleineren Abtheilungen vereinzelte oder combinirte Ausfälle auf unsere Stellungen unternehmen.

Man bilde sich nicht ein, daß durch die letzten Erfolge unserer Waffen die Aufständischen so entmuthigt oder geschwächt sein, daß sie es nicht mehr wagen könnten, den Kampf fortzusetzen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, wie zäh und ausdauernd diese bosnischen Partegänger sind, wie sie plötzlich von einem Kriegsschauplatz im Westen verschwinden, um im Osten wieder aufzutreten, und wie sie, gleich den Köpfen der Hydra, nach jedem „tödtlichen Schläge“ in verstärkter Zahl wieder erscheinen.

Bis jetzt ist es nur bei Viono dem unächtigen Vorgehen des Herzogs von Württemberg gelungen, durch eine Ernüchterung der Stadt die dortigen Aufständischen abzurufen, zu entwaffnen und hierdurch wenigstens für eine Zeitlang unschädlich zu machen. Bei allen anderen Zusammenstößen ist es den Insurgenten, wenn auch unter harten Verlusten, stets gelungen, rechtzeitig zu entkommen. So geschah es bei Banjaluka, bei Rijuc, Zojce und Travnik, so bei Bihac, Serajevo, Mosto und erst in den letzten Wochen bei Dolnje-Tuzla, Vahin-Djal und Klobuk.

Obne Zweifel ist hierdurch die Insurrection noch immer vorhanden, nur hat sie nachdringliche ihre Tactik verändert und sich in die höheren und unzugänglichen Gebirgsgegenden zurückgezogen. Trotz der Entwaffnung einer großen Anzahl von Städten und Flecken, in welchen wahre Schätze antiker Prachtwaffen abgeliefert wurden, deren Bedeutung für den Ernstfall den Hinterladern gegenüber übrigens kaum in die Waagschale fällt, ist der weitaus zahlreichste Theil der Aufständischen noch im Besitze der trefflichsten Schießwaffen und ausgiebiger Munitionsvorräthe, was ihm ein vorausichtlich noch langes Ausdauern im Kampfe ermöglicht. Zudem ist das treibende Motiv des Kampfes, der Fanatismus der Gläubigen gegen die Ungläubigen, noch immer im Zunehmen begriffen und es ist in dieser Beziehung eher eine Steigerung, als ein Nachlassen des wahren Glaubenshasses zu erwarten, weil die Nachbarschaft der altürkischen Vögel es sich angelegen sein läßt, mit allen Mitteln der Ueberredung und der materiellen Unterstützung die Insurrection zu schüren.

Es mag zugegeben werden, daß unsere Truppen den schwersten Theil ihrer Aufgabe vollendet. Nichtsdestoweniger sind sie verhältnißmäßig doch geschwächt. Selbst die starken Nachschübe haben bis jetzt wenigstens keine besondere Entlastung der Operations-Armee zur Folge gehabt. Wenn die Regierung sich angeblich mit der Absicht trägt, einige Divisionen aus dem Occupationsgebiet zurückzuführen, so mag das allerdings richtig sein, aber mit der hochbedeutungsvollen Einschränkung, daß die betreffenden Truppenteile in Folge der seitberigen Kämpfe und Strapazen stark gelitten haben und aus diesem Grunde ihre Zurückverführung dringend wünschenswerth erscheint. In Wirklichkeit aber würde die bosnische Armee eher vermehrt, als vermindert werden, weil die Militärbehörde noch fortgesetzt Ersatzrekruten heranzieht, deren Zahl diejenige der etwa zurückverordneten Truppen leicht übersteigen dürfte.

Auch mit der über Pest mehrfach gemeldeten Nachricht, daß ein Botschafter der Armee auf Nowobazar nicht mehr beabsichtigt sei, mag es eine ähnliche Bewandniß haben. Um die tief erregte Stimmung Ungarns zu beschwichtigen, läßt die Regierung alle möglichen Abweglungs-Nachrichten verbreiten, an deren Erfüllung sie selbst im Ernste gar nicht denken kann. Die Truppen sind in Bosnien engagirt, es liegt kaum mehr in ihrer Gewalt, den Occupations-Rayon nach ihrem Gefallen abzugrenzen, weil sie mit einem nur für den Augenblick zurückgeführten Gegner zu rechnen hat. Jeden Augenblick kann die Nothwendigkeit an sie herantreten, sich aufs Neue mit dem Feinde, der aus Altserbien seine Verparatungen herbeizieht, zu messen, ihn wo möglich zu schlagen und ihn zu verfolgen.

Hierbei ist die Befestigung Nowobazars als Stützpunkt sehr wesentlich. Es scheint in der That, daß trotz der ungarischen Ministerrie die Wiener Militärpartei sich für dieses Jahr nicht damit begnügen will, das bereits Erworbene festzustellen, sondern daß sie auch in dem Fallfall Nowobazar ohne vorgeschicte Convention mit den Türken die Occupation durchzuführen gedenkt. Diese Unternehmung wäre jedenfalls sehr wichtig, namentlich bei der bevorstehenden Jahreszeit. Die Kugel der bosnischen Occupation ist einmal im Rollen, es würde eines sehr starken Armes bedürfen, um sie aufzuhalten.

**Z u l a n d.**

B u d a p e s t, 7. October. Die Occupation von Bosnien und der Herzegovina wird von offizieller Seite sehr hartnäckig als abgeschlossen verkündet. Da macht es einen eigenthümlichen Eindruck, zu erfahren, daß sich in Salonich neue Elemente der Insurrection sammeln, um unsere Truppen zu bekämpfen. Dabei trägt sich die Aussicht auf den Abschluß der Convention mit der Pforte immer mehr, und so lange die Abjuration fehlt, ist auf eine Beruhigung der mohamedanischen Bevölkerung schwerlich zu rechnen; die Pforte aber scheint die Gesichtsichte von den sioninischen Unterhaltungen mit Romer eine abweichende Richtung erhalten hatte, so war das Heraushemmen des Buchs; unterblieben. Jetzt wollte er es aus der Tasche nehmen und der Allen das werthvolle Document vorhalten, da plötzlich fühlte er das Verwundensein.

Der Graf suchte sichlich zusammen.  
„Euer Gnaden haben gewiß eine werthvolle Brieftasche auf dem Wege nach der alten Küche verloren?“  
Aus der Frage klang es wie Hohn.  
„Wer sagt Euch das?“  
„Ich meine nur, weil Ew. Gnaden mir irgend ein Document oder dergleichen zeigen wollten und plötzlich fühlten, daß dort Etwas verschwunden ist.“  
Der Graf war zum Tode erschrocken. Er fühlte, daß Alles verloren sei, wenn er die Brieftasche nicht wieder erhielt.  
„Wenn das schöne gräßliche Geld nur keinem Unberufenen in die Hände fällt“, warf die Alte leicht hin.  
„Es war kein Geld darin — nur ein wichtiges Document enthielt es, welches auf Wahrschilde Romer Bezug hat.“  
„So rettet nur heim. Ich werde es suchen, und spreche in einigen Tagen wieder vor.“  
Sie lauschte nach der Gegend der Hütte hin.  
„Ich habe unten in meiner Hütte noch etwas Nothwendiges zu thun . . . Guten Abend, Herr Graf!“  
Das Zuschlagen der Thür und das Verschwinden der Alten war das Werk nur eines Augenblickes gewesen. Graf Westerstien überlegte kurz, was zu thun sei. Er ritt den Weg zurück, den er gekommen, und spähte nach allen Seiten aus, um die verlorene Brieftasche zu erblicken. Nirgends fand sich eine Spur derselben. (Fortf. folgt.)

**N o t i z.**

— Noch eine neue amerikanische Erfindung — der Sargtorpedo! Die neue Erfindung dient dazu, die Ufer vor Leichtenand zu schützen. Sobald Jemand die einmal begabene Reihe zu betreten versucht, explodirt der Torpedo und der gebete Herr Leichtenänder fliegt in etwas gestreutem Zustande in die Luft.

Büchern zu wiederholen; je dringender wir die Convention brauchen, desto mehr Schwierigkeiten setzt man in Konstantinopel ihrem Abschlusse entgegen.

Die Occupations-Angelegenheit beginnt in den Comitats-Congregationen eine Rolle zu spielen. Vorgeföhren hat das Szatmarer Comit die Zuschriften der Comitats Raad und Somogyi in dieser Angelegenheit verhandelt. Dem Antrage des Somogyer Comitates entgegen, welcher dahin geht, daß die Regierung zur Verantwortung gezogen und die Truppen aus Bosnien sofort zurückgezogen werden sollen, hat die Szatmarer Comitats-Congregation mit Stimmen-Mehrheit eine Modification angenommen, wonach die Regierung durch das Abgeordnetenhaus aufgefordert werden soll, die Motive ihres Vorgehens darzulegen, mit der Pforte eine Convention abzuschließen und nach thunlichst rascher Beendigung der Occupation unsere Truppen zurückzuführen. — Das Arader Comit hat in seiner, am nämlichen Tage stattgehabten Congregation die Occupation verdammt und auf Antrag des Vicepräsidenten Tabajdi beschloffen, eine Petition an das Abgeordnetenhaus zu richten, und zu bitten, daß die bisherige Politik aufgegeben und mit der Türkei eine Convention abgeschlossen werde.

W i e n, 6. October. In den Verhandlungen mit der Türkei ist ein gänzlich neuer Standpunkt eingetreten und die Abreise des Grafen Androssy ist ein Anzeichen, daß in der nächsten Zeit wichtigere diplomatische Verhandlungen überhand nicht als in Aussicht stehend betrachtet werden.

S e r a j e v o, 6. October. H o d s c h i L o j a, der am 2. d. bei Hogaica von einer Patrouille des Infanterie-Regiments Erzherzog Josef unter dem Commando des Oberleutnants Selpetics gefangen wurde, ist heute hier eingebracht worden.

Z o o r n i t, 6. October. In Serewica wurden die österreichisch-ungarischen Truppen mit Freuden empfangen, die Bevölkerung sorgte selbst für gute Verpflegung; es wurden dortselbst 8 Geschütze und eine große Menge Munition vorgefunden. Die Einwohner Serewicas widerstehen sich aktiv dem Durchzuge der Insurgenten und wechselfen mit denselben Schüsse. Die türkischen Flüchtlinge in Serewica bitten um Bewilligung zur Rückkehr nach Bosnien; wegen Durchführung derselben sind Verhandlungen zwischen den Militär-Commandanten in Zooranit und Tuzla im Zuge. — In Zooranit wurden 48 Geschütze und eine große Menge theilweise unbrauchbarer Gewehre vorgefunden. Bei der gestrigen Feier des Namenstages Sr. Majestät brachten die Vorstände der christlichen und türkischen Gemeinden Pulverzungen und Gratulationen dar.

**R u s s l a n d.**

B e r l i n, 6. October. Das „Deutsche Montagblatt“ berichtet: Die laufende Reichstags-Session wird wahrscheinlich am 15. d. geschlossen, und zwar mittelst eines feierlichen Actes durch den Kronprinzen-Stellvertreter, der damit die Regierungsgeschäfte aufgibt, die der Kaiser wieder persönlich übernimmt. — Die Regierungsvorrede erklärt die von der Commission getroffene Bestimmung der zweiwöchigen Gültigkeit des Socialistengesetzes als unzulänglich. Man erwartet, der Reichstag werde schließlich doch die fünfjährige Dauer, wie Bismarck sie verlangt, bewilligen.

R o m, 6. October. Der „Corriere d'Italia“ bestätigt, daß England Schritte bei einigen Mächten machte wegen Ausrückung Kretas an Griechenland. Michal Bafcha war diesem Projecte stets günstig. In diplomatischen Kreisen wird der obgedachte englische Schritt verthätigt.

L o n d o n, 6. October. Aus Konstantinopel wird bisher schon wieder eine neue Pajae in den Bestimmungen-Metamorphosen des Sultans signalisirt. Es soll nämlich gewissen Einflüssen, die durch die Bafcha-Kadina, die erste Frau des Sultans, und den abgelehnten, jetzt aber wieder im Vertrauen des Palais stehenden Scheich-Zulam Hurella Ghendi ausgeübt würden, gelingen sein, den Sultan für die Idee geneigt zu machen, die diplomatischen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn abzubrechen. Der türkische Ministerrath ist diesem Gedanken schon entgegen und besonders mühe sich der Großvezir ab, den Sultan von diesem so abenteuerlichen Plane abzubringen.

B e l g r a d, 6. October. Zur Begrüßung des morgen in Semlin eintreffenden Erzherzogs Josef entsendet Fürst Milan den Kriegsminister und den Flügel-Adjutanten. Der diplomatische österreichisch-ungarische Vertreter Fürst Wrede begibt sich zu gleichem Zwecke nach Semlin. — Die bulgarische Stupina soll noch im Laufe dieses Monats nach Sophia einberufen werden. Das bulgarische Jahres-Budget wird mit 15 Millionen Rubel befristet.

C e t i n j e, 7. October. Kofasja ergab sich am 4. October, die türkische Besatzung ist nach Mitrovica abmarschirt. Eine Deputation aus Kofasja ist auf dem Wege nach Cetinje.

**Von dem Frauen-Comité wurden eingesammelt.**

Rälberggasse, Schiffsdämel, Färbergasse, Bachgasse und Mariagasse. Einsammelrin: Sofie Fabritius: Wilh. Serafin 50 kr., Joh. Stengel 50 kr., Marie Kempf 20 kr., S. Reinrath 60 kr., Marie Eder Wäsche und Verbandzeug, Carl Hof 1 fl. und Wäsche, S. Hof 40 kr. und Verbandzeug, Sofie Mehrobr 1 fl., Ester Ziescher 60 kr. und Wäsche, Catharina Kiegl 1 fl., Joh. Buntler 50 kr., Elise Paulini 1 fl., S. Fernoleit 1 fl., Julie Wolff Verbandzeug und Charpie, Carl Hoppe 1 fl., Adolph Wühlstetten 1 fl., Louise Wühlstetten 24 Verbandstücke, 24 Compressen und Charpie, Adole Brehm 30 kr., Friedrich Ferengi 50 kr., Joh. Wühlstetten 50 kr., Wilh. Ruzbächer 1 fl., Saida 50 kr., Marie Stengel 50 kr., F. Vandauer 10 kr., Frau Tischer alte Kleider. Zusammen 13 fl. 70 kr.

**Vocal- und Tagesnachrichten.**

S e r m a n n s t a d t, 9. October.

**Patriotische Spenden**

für die verwundeten Krieger und deren Familien:  
Führtrag aus Nr. 232 125 fl. 30 kr.  
Frau Emilie Zauerndig, 5 Hemden, für Kinder 4 Hojer, 2 Röckel, 1 Westel, ferner Charpie und Verbandzeug — — —  
„ J. Pop, Charpie — — —

— Telegraphischer Mittheilung zufolge hat gestern der h. Cassationshof in Budapest die Nalitätsbeschwerde des Baron Gyula v. Bukenthal wider das Urtheil der h. Curie vom 28. Mai 1878 puncto Nachfolge im Fideicommiss verworfen.

— (Aus dem Schützenverein.) Der hiesige bürgerliche Scharschützenverein hält sein letztes diesjähriges Nebungsschießen am nächsten Sonntage, d. i. am 13. d. M. ab. Beginn des Schießens Nachmittags 2 Uhr. Zur Vertheilung gelangen 15 Biste.

— (V e r l o r e n) wurde vorgestern Mittags in der Seltauergrasse ein goldener Siegelring mit einem Amethyst, auf welchem der Buchstabe: „T“ gravirt ist. Der redliche Finder wolle gegen Empfang eines entsprechenden Funderlohnes diesen Ring bei der jüdischen Polizei abliefern.

— Dem „Magyar Polgar“ zufolge beabsichtigt die Direction der Staatsbahnen in dem Verkehre zwischen Budapest und Kroatstadt die Aenderung einzutreten zu lassen, daß der Zug von Pest um 1/2 8 Uhr Abends abgehen soll und sonach in Kroatstadt — statt wie bisher um 4 Uhr Nachmittags — bereits um 11 Uhr Vormittags eintreffen würde.

— (Wohltätigkeits-Concert in Schäßburg.) Am 12. d. (Sonntabend) findet in Schäßburg zum Besten der nothleidenden Familien der mobilisirten Reserveväter ein Concert statt. Unter den zur Förderung des patriotischen Zweckes Mitwirkenden befinden sich, wie uns berichtet wird, die Schäßburger Liedertafel, dann die Damen: Baronin Bela Kemény, Contesse Bethlan Szolota, die Comitessen Rosa und Lila Hailer, die Baronessen: Anna v. Szentkereszty, Kemény und Bornemisz; Frau Adele Wäg geb. v. Nagelschmidt, Frau Anna Johanna Groß und Fr. Marie Hoch; — die Herren: Baron Bela Kemény, Julius Weyler aus Sellyesteregy, sowie die uerwundlichen dramatischen Künstler der Schäßburger freiwilligen Feuerwehr. Das Programm wird sehr interessante Musik Nummern enthalten, ferner ein großes Tableau (Lebensbild) und ein Vespel von A. Berger.

— In Karlsburg wurde, wie unser dortiger Correspondent berichtet, der älteste Senator Bela Gjoma — gegen die anderen zwei Concurrenten: Avocat Christian Roth und Avocat Dr. Josef Keizer — mit absoluter Stimmenmehrheit zum Bürgermeister gewählt.

— In Kaschau ararischen Walde ist der Forsthausmann Martin Melga am 24. v. M. meuchermordlich angeschossen worden. Diese sich wiederholenden Fälle sollen mit dem Umstande im Zusammenhang sein, daß die Waldwälder zum Theil aus dem Marmaroscher Comit importirt worden und die Bevölkerung in der Umgebung von Fogarash gegen die selben große Antipathie hegt.

— Der k. ung. Landesverteidigungs-Minister hat folgende, Verordnungen betreffs Einstellung der diesjährigen Honved-Controle, herausgegeben: In Anbetracht, daß über einen Theil der Honved-Mannschaft die Controlevorstellungen bei Gelegenheit der diesjährigen Frühjahrs- und Herbst-Waffenübungen schon abgehalten wurden; in Anbetracht ferner, daß in Folge der Mobilisirung mehrerer ungarischer Linienregimenter und der Erhöhung des Friedensstandes einiger Truppen auf den Kriegstand der Industrie und Landwirtschaft ein Theil der zu ihrem Betrieb erforderlichen Arbeitskräfte entzogen wurde; halte ich für billig, daß nicht aus dem Stande der Honved-Truppen gehörende Mannschaften durch das Erscheinen bei den Controlevorstellungen an ihrer eigenen Arbeit und ihrem Erwerbvertriebe gehindert werde und stelle demgemäß ausnahmsweise die Abhaltung der diesjährigen Controlevorstellungen der Honved-Truppen ein, woson ich die . . . Communität behufs zu gehörender Veröffentlichung mit dem Beifügen in Kenntniß setze, daß ich das Honved-Overcommando und die Districts-Commanden dembezügliche bereits verständig habe. — Budapest, am 28. September 1878. — Béta Szenye m. p.

— (Raub anfall.) Dem „Dobor“ wird unter dem 2. d. aus Pakrac folgender Bericht gemeldet: Seitern um 4 Uhr Nachmittags hielten drei bewaffnete Männer die Frau Rittig aus Pojeza auf dem Wege von Daruvar nach Pakrac mitten auf der Staatsstraße im Walde Kerudisija an und raubten sie aus. Die Räuber hielten ihren Sohn mit dem zweiten mit Wein befrachteten Wagen im Walde zurück und sagten ihr, sie möge aus Pakrac 1000 fl. als Lösegeld für ihren Sohn und den zweiten Wagen senden. Frau Rittig kam ohnmächtig in Pakrac an und befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Vorfall wurde dem Gerichte und dem Gendarmerieposten angezeigt.

— (Vor Gericht Zeugen schaft ablegen.) Ist nicht nur manchmal unangenehm, sondern kann auch sonderbare Consequenzen nach sich ziehen, wie dies der folgende Fall beweist. Ein Hausherr am Schloßberge in Preßburg hatte einer Partei seines Hauses gefündigt; es kam zum Streit, welcher beim Gerichte ausgeglichen wurde, woselbst eine andere Miethspartei gegen die Gefündigten Zeugen schaft ablegte. Dies erbot die letztere demnach, daß sie, zu Hause angekommen, einen regelrechten Sturm gegen die Wohnung der Zeugen unternähmen, Alles zertrüben und derart wütheten, daß einem der Bedrängten nichts anderes übrig blieb, als vom ersten Stock durchs Fenster auf die Straße zu springen. Die Excedenten wurden verhaftet.

— (Provantes Mittel.) Ein Gutspäher in der Nähe von Großwarden hatte schon über fünf Jahre unter Anderen auch einen Schaphirten, der wegen seiner Ehrlichkeit und Verlässlichkeit die besondere Gunst des Pächters genoss, jedoch gerade die er seiner Eigenschaften halber dem Japan ein Dorn im Auge war. Der Japan demüthigte sich auch öfters, den Pächter zur Entlassung des Hirten zu bewegen, was dieser jedoch rundweg abschlug. Da kam ihm eine Idee. Er ertheilte vor Kurzem dem Hirten gemeinsamen Befehl, daß von nun an jedes einzelne Schaf die Nacht über im Stalle angebunden werden müsse, welsch Arbeit natürlich dem Hirten nicht zusagte; dieser „händigte“ demnach selbst, und verließ auch bald seinen Dienst. Der Japan hatte sein Vorhaben ausgeführt.

— (Der Hund als Lebensretter.) Aus Brezina bei Nofyhan wird nachstehende Geschichte zum Capital von der „Händlerin“ berichtet: „Am 1. d. verließ ein deutsches Jährer altes Mädchen in Begleitung eines Hundchens das Dorf, um der Mutter auf das Feld zu folgen. Das Kind verlor den Weg und gelangte in den Wald, wo es sich verirrete. Als die Mutter nach Hause kam und hier erfuhr, daß das Mädchen sei ihr auf das Feld gefolgt, war sie nicht wenig erschrocken und ließ sich schnellig wieder aus dem Dorfe, um die Kleine zu suchen. Lange irrte sie in den Feldern herum, rief das Kind und den Hund beim Namen, aber nirgends war eine Spur von den Vermissten zu eruchen. Verzweifelt kehrte nun die Mutter in das Dorf zurück und eilte hier von Hütte zu Hütte, nach ihrem Kinde zu jammern. Niemand hatte das Kind le dem Morgen gesehen. Nun zog fast das ganze Dorf aus, um die Lorene zu suchen. Man suchte in den Feldern, man suchte im Walde oder da wie dort vergeblich. So brach die kalte Nacht herein und das Kind war noch immer nicht gefunden. Mitternacht war längst vorüber, als Jemand die Nachricht brachte, das Mädchen sei in Dief gefunden worden. Sofort machten sich die Eltern nach diesem Orte auf, allein ihr Kind war nicht da. Ein Weib erzählte, sie habe gegen Abend das Mädchen mit dem Hundlein im Walde bei Hadera gesehen. Trostlos kehrten die Eltern nach 1 Uhr nach Hause zurück und verbrachten winand und klagend die Nacht. Draußen aber regnete und stürmte es unaußhörlich. Am frühen Morgen machten sich sämtliche Dorfbewohner wieder auf die Füße und zogen in den Wald. Tief in demselben rief eine Frau einige mal nach dem Hundlein und zu ihrer großen Freude kam dieses nach einigen Augenblicken aus dem Dickicht, wankte und kehrte sofort um. Die Frau ging dem Hunde nach und fand das Kind leblos in einem Busche liegen; der Hund hatte sich wieder auf dasselbe gelegt, es mit seinem Körper wärmend. Eiligt wurde nun die Kleine nachhause gebracht, wo sie im Bette nach und nach zu sich kam. Freilich ist das Kind krank und läßt sich heute noch nicht sagen, ob es genesen wird, sicher aber ist, daß es unaußweifelich zugrunde gegangen wäre, wenn nicht sein kleiner oafersüßiger Begleiter dasselbe mit seinem eigenen Körper in der frostigen nächtlichen Nacht geschützt hätte. Der kleine Hund ist nun in Brezina der Feld des Tages und wird von den Dorfbewohnern förmlich auf den Händen getragen.“

— (Das Kanizsauer Riesensaf) von 100,000 Eter Hohlraum, welsch sich auf der Weltausstellung in Paris befindet, braucht nicht zurückgezogen zu werden, denn es hat einen Käufer gefunden. Die bekannte Weingroßhändler Mercier und Comp. in Eprenay haben dasselbe erstanden und sind somit im Besitze zweier solcher Riesensäffer, da sie selbst auch eines 60,000 Eter ausgekauft haben. Interessant ist der Umstand, daß letzteres Saß ebenfalls aus ungarischen Dauben und zwar in Straßburg angefertigt wurde.

am 5. d. Groß, in der find vorun Die Urfa Arbeiter g e s i o r b nachrichten Militärper Familien funden her auf der Se Die hoch beim Inse durch den gefallene u schütterte i einberufen Frau begg getroffen Zugnis g mocht. T Angaben schauflage das die dalmatin im Wesen angeblit f ü n f t e n Gebietes Zehntel, arbarer e bestigt den das, mit mende Be turbodens entprech hültungma productio zehnte n nölcher f fielen auf dort etwa fielen auf Bosnien) Bosnien). Viehjaud Waueljel Schweine hatten W Anhaltsp traurigen in der na Köanten. Hie den früge Leber fin zu geeign die Bewo Zwar had den, aber stigen E Ergebnis Bewohnet Wohnamed Staatsst pant, daß als abget Jahrbuch Jahre 18 zwei Dr jammt-B officielle auch in B deren Ja Raum e Grenze e ganze H Christen Narenta ist, ab, je nischer B ziffert die des Stad des auf was voll um das darzulege eine ann 1874 in fl. 16 fr und 1,22 verständl Werth. — einer S Medicin Schuber das Nase Bei einer durch der dies bei durch der Die Wu störung — eine erhe dirigiren eine Fah Blättern gespannt, entprech Untere g ohne d des uns Mund



Kundmachung.

Zur Sicherstellung der für die Fuhrwehens-Material-Depots zu Klosterneuburg, Marain, Prag, Buda-

Zur Vertheilung an dieser Offert-Verhandlung werden alle Industriellen mit dem Beifügen eingeladen,

Die Offerte können für den Gesamt-Bedarf aller obenannten Fuhrwehens-Material-Depots, oder für den Bedarf einzelner dieser Depots gestellt werden.

Ueber die daselbst erliegenden Musterformen wird über Verlangen eine Beschreibung erfolgt.

Hermannstadt, am 3. October 1878.

Von der k. k. Militär-Intendantur.

Concurs.

Zur Sicherstellung des täglichen Bedarfes von circa 200 Portionen halbweißem Brod à 560 Gramm wird hiermit der Concurs mit dem Beifügen

Die Offert-Verhandlung findet Sonntag den 20. d. M., 8 Uhr Früh, statt und können die näheren

Hermannstadt, am 5. October 1878.

Vom Commando der k. k. Infanterie-Cadeten-Schule.

M.-S. 6465/1878.

[683] 2-2

Kundmachung.

Mittwoch den 16. October 1. J., von 9 Uhr Früh an, findet in der Verwaltungs-Kanzlei

1. zur Beistellung von 65 Meter-Klaster buchenes Brennholz und

Bei der mündlichen Licitation ist das Badium in derselben Höhe zu erlegen und können die näheren

Hermannstadt, am 5. October 1878.

Der Magistrat.

Sz. 766/1878.

[685] 1-3

Méhkosarak

szlmábol, mozgosható keretekkel, külön fiasitási és mézselési osztályal elengendő mézsel ellátvák és a kitelelésre előkészítvék eladandók az országos

Bienenstöcke

aus Stroh mit beweglichen Rahmen, abgeforderten Brut- und Honigräumen und mit hinlänglichem Honig versehen,

Nr. 385/1878.

[678] 3-3

Anunciare.

Duminea in 13.1. Octomvre 1878, 10 ore ante meridiane, seva esarenda dreptulu de Crasme din 1. Januarius 1879 pana in 31. Decembre 1881 prin licitatie publica.

Tilisca, in 3. Octomvre 1878.

Oficiulu comunale.

Sz. 3584/1878.

[686] 1-3

Hirdetmény.

A hosszuaszoji nemesbirtokosság és a község által együttesen bérbe adni szokott korcsmárlási jog

Mivel Hosszuaszon szolgabírói hivatal — kir. járásbíróság, posta állomás és vasuti megállási hely

Az árverés folyó évi october hó 31-ik napján, d. e. 10 órakor, Hosszuaszon a szolgabírói

Hosszuaszon, 1878-ik évi october 4-én.

A hosszuaszoji járási szolgabíró.

Concurs-Ausschreibung

Zur Belegung der Stelle des Professors für Musik und Gesang am romanischen griechisch-

Bewerber um diesen Posten haben bis dahin in ihren an die gefertigte Schulfonds-Verwaltungs-

1. Die formelle Befähigung, durch Abgangs- und Fortgangszugnisse von einer höheren Musik-

2. Die praktische Ausübung des Musik- und Gesang-Unterrichtes an einem Gymnasium, oder einer

3. Die Kenntniss der romanischen als Vortragssprache, oder aber der deutschen, französischen

4. Die Herkunft und Religion mittelst des Tauf-

Auch zum Unterrichte in der Musik und im Gesang nach der neuesten Methode qualifizierte Bewerber,

Nach Verlauf von drei an den Nassoder Lehranstalten mit besonders ausgezeichnetem Erfolge

Nassod, am 16. September 1878.

Aus der Sitzung der Grenzer Schulfonds-Verwaltungs-Commission.

Ein guter Keller

mit den darin befindlichen weingrünen Fässern, welche zusammen 1200 Siebenliger Eimer fassen, ist zu

Eis-Verkauf:

Kreuzgasse Nro. 1.

Bekanntmachung.

Wir beehren uns hiermit die höchlichste Anzeige zu machen, daß wir vom 5. October 1878 an unsere

Gleichzeitig für das uns bisher geschenkte Vertrauen höchlichst dankent, werden wir auch fernerhin bemüht sein, unsere geehrten Abnehmer und Kunden

Zur Bequemlichkeit des geehrten p. t. Publicums unterhalten wir weiterhin im Dr. Frühbeck'schen Hause

G. Rummel & N. Habermann.

Advertisement for R. DITMAR in WIEN, featuring a logo and text about lamp manufacturing and petroleum products.

Aus dem Amtsblatte.

Citationen.

Am 15. October Liegenhaftigkeit des Karl Kis in Dees. (Dortiger Gerichtshof.)

Am 17. October Liegenhaftigkeit des Moise Dregitsin in Schönan. (Schönböngger Bezirksgericht.)

Am 16. October (auch unter dem Schätzungswerte) Lie-

genhaftigkeit des Karl Fober in Székely-Urbarghely, — am 22. October jene des Johann Nagy in Székely-Bereghy. (Székely-Urbarghelyer Gerichtshof.)

Am 16. October Liegenhaftigkeit des Emerich Maté in Gest-Rákos. (Gestferebader Gerichtshof.)

Am 16. October (auch unter dem Schätzungswerte) Lie-

Drucksorten-Lager

Theodor Steinhaussen, Wintergasse Nro. 9.

Allobial-Rechnungen per Buch 40 fr. Amts-Protokolle in Streitfachen " " 50 "

Beste-Zugnisse. Briefpapiere: 1 Ries Quart und Octav mit Firmabrand 8 fl.

Catostertögen, deutsch und ungarisch. Einnahmen- und Ausgaben-Journal für Allobial-Cassen

Familien-Protokolle für ev. Pfarrämter. Gegenhefte für Allobial-Cassen

Geld-Journale. Geschäfts-Protokolle für Ortsämter (2 Sorten)

Gesuche um grundstückl. Einverleibung. Gesuche um grundstückliche Einverleibung (Sparcasia)

Gratulations-Karten zum Namenstag und Neujahr auf weißem, färbigem oder maromirtem Glaspapier

Hanf-Coverts 100 Stück 80 fr., 1000 Stück mit Firmabrand 3 fl. 50 fr.

Imtabulations-Gesuche sammt Rubriken. Kauf-Verträge, deutsch, romanisch, ungarisch

Laden-Schilder für Kaufleute. Licitations-Protokolle

Matricular-Auszüge für Kaufe, Verlobung. Matricular-Auszüge in Sachen der Re-

Meldebuch für Honvéd's. Namens-Register für die gemeinsame Armee und Honvéd's

Partezettel 100 Stück 3 fl., jedes weitere Hundert 2 fl. Rach-Verträge, Anschlag betreffend

Pfland-Erklärungen. Pflandungs- und Schätzungs-Protokolle

Placate Format Nro. 1, weiß, sammt Stempel 100 Stück 4 fl., 50 Stück 3 fl.

Placate Format Nro. 5, färbig, sammt Stempel 100 Stück fl. 4.50, 50 Stück fl. 3.50.

Placate Format Nro. 6, färbig, sammt Stempel 100 Stück 8 fl., 50 Stück 5 fl.

Placate Format Nro. 8, färbig, sammt Stempel 100 Stück 10 bis 14 fl., 50 Stück 6 fl. 50 fr.

Protokolle in Streitfachen " " 40 "

Publicanden 50 Stück in Quart sammt Stempel 2 fl. Duitungen für Allobial-Cassen per Buch 50 fr.

Rechnungen Halb-Octav 100 Stück 30 fr. Octav " " 50 "

Rechnungen Quart " " 70 " Folio einl. " " fl. 1.

Mit Firmabrand per 100 Stück um 1 fl. theurer. Speise-Zettel per 100 Stück 2 fl., 500 Stück 6 fl.

Steuer-Tabellen. Schönbach-Protokolle " " 40 " Schönbachheime " " 40 "

Tanz-Ordnungen verschieden, elegante, auf weißem Glaspapier ein Blatt sammt Druck 100 Stück fl. 3.

Tabakbau-Anzeige per Buch 40 fr. Kauf-, Verlobungs- und Todten-Protokolle (Matricul)

Tauf-Verträge " " 45 " Verlobungs-Entwürfe " " 45 "

Todtenfalls-Aufnahme und Berichte, verschiedene Sorten, deutsch und romanisch (ämliche Ausgabe) " " 45 "

Urbairal-Entschädigungs-Tabellen. Urtheile, deutsch und romanisch " " 45 "

Verlobungs-Karten auf engl. Briefpapier mit einer Zeile 100 Stück 60 fr. mit zwei Zeilen 100 St. 80 fr.

Verlobungs- u. Trau-Matricul-Auszüge. Verlobungs- u. Trau-Anzeige auf seinem engl. Papier 100 Stück 3 fl.

Verlobungs- u. Trau-Anzeige auf seinem engl. Papier 100 Stück 3 fl. Vormundschafts-Decrete " " 40 "

Vollmachten " " 50 "

Militärische Drucksorten.

Militärische Zeugnisse, 5 Sorten per Buch 50 fr. Ausweis über Stabes-Veränderungen

(Titel) Format Nro. 4 " " 70 " Einlagen hiezu " " 70 "

Erhöhten-Protokolle Format Nro. 5 " " 90 " Täglicher Verpflegs-Standes-Rapport

Format Nro. 4 " " 70 "

Amts-Drucksorten

für die bei den neu errichteten Gemeinde-Ge-

richteten: Panaszkönyv, Klags-Protokolle, ungarisch und deutsch per Buch 50 fr.

Mutatokönyv, Ueber " " 50 " Határidő-napló, Terminbuch " " 50 "

Jegyzék a pénzbiraságokról, Verzeichnis der eingetragenen Geldbesitzer, ungarisch und deutsch " " 50 "

Verlobungen, ungarisch, deutsch und romanisch " " 40 " Pflandungs- und Schätzungs-Protokolle, deutsch " " 45 "

Licitations-Protokolle, deutsch " " 45 " Zustellungsbogen, ungarisch, deutsch und romanisch " " 45 "

Gummi-Fischblasen,

und die beste Pariser, en gros und en detail pr. Dutzend 1, 2, 3 und 4 fl.; Damen-Specialitäten

Alex. Mosé, Wien, Stadt, Kollnerhofgasse Nr. 4.

Auch alle Sorten nur echt französische Cigarettenpapiere per Carton zu Originalpreisen.

Advertisement for Regenmäntel (Raincoats) by M. J. Elsinger & Söhne, featuring a logo and text about quality and price.